

Anlage II

zur Niederschrift
über die Sitzung des

Jugendhilfeausschusses

am 15.05.2023

Herzlich Willkommen!

Kindeswohlgefährdungen

-

Der Sonderdienst Kinderschutz des
Jugendamtes des Westerwaldkreises

Inhalt

- Was ist eine Kindeswohlgefährdung?
- Warum ein Spezialdienst?
- Vorgehen im Jugendamt
- Fallbeispiele
- Statistik

Was ist eine Kindeswohlgefährdung?



Was ist eine Kindeswohlgefährdung?

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

- (1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen. Soweit der wirksame Schutz dieses Kindes oder dieses Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird, hat das Jugendamt die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder den Jugendlichen in die Gefährdungseinschätzung einzubeziehen und, sofern dies nach fachlicher Einschätzung erforderlich ist, sich dabei einen unmittelbaren Eindruck von dem Kind und von seiner persönlichen Umgebung zu verschaffen. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Erziehungsberechtigten anzubieten.

Warum ein Spezialdienst?

Entlastung für den Allgemeinen Sozialen Dienst

- ASD-Arbeit ist sehr terminintensiv
- oft mehrere Parteien von Terminen abhängig
- viele Gefährdungsmeldungen müssen unmittelbar bearbeitete werden
- Meldungen führen zu
 - Terminabsagen und Neuplanung
 - Unterbrechung von Arbeitsabläufen
 - immer mindestens zwei gebundenen Fachkräften

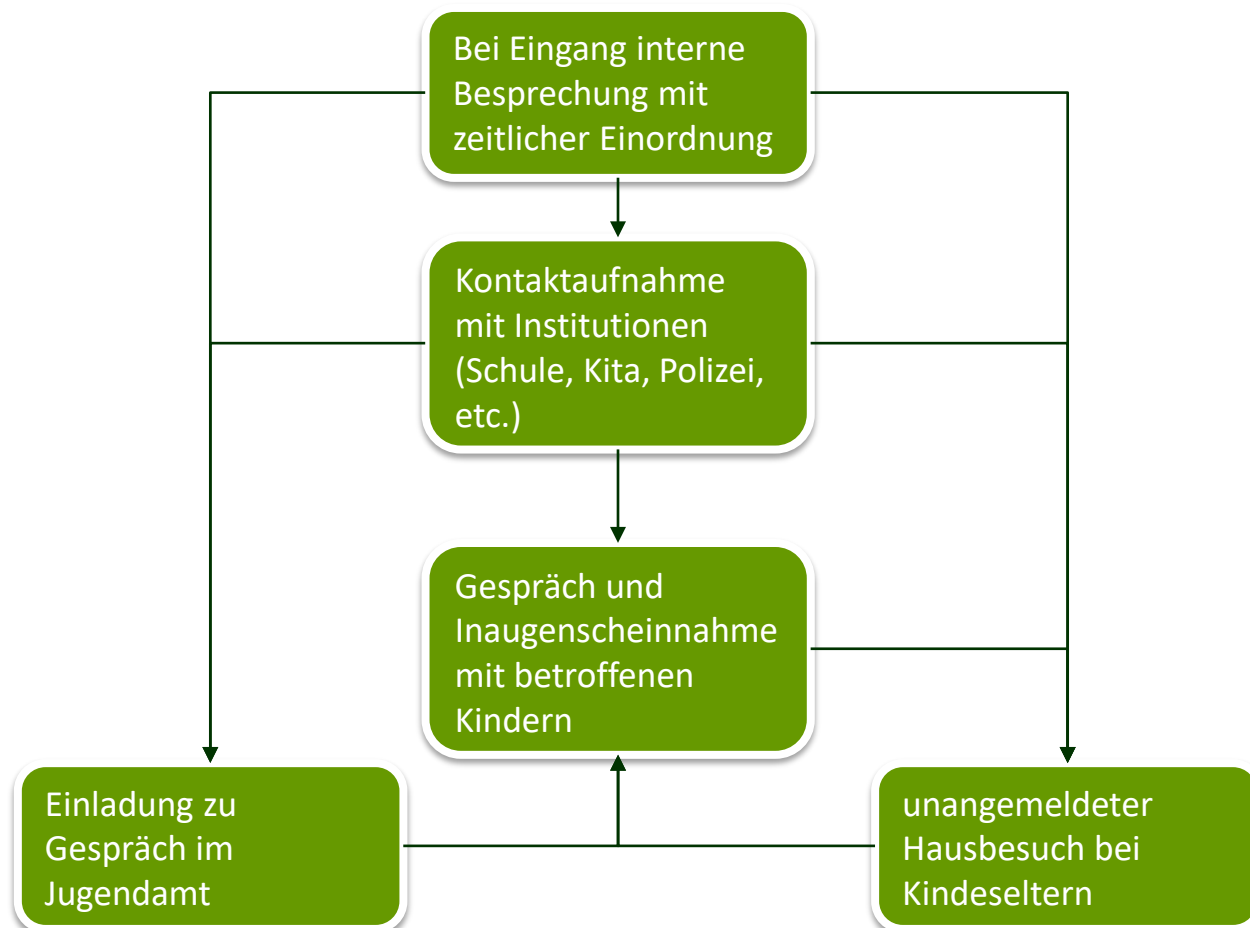
Warum ein Spezialdienst?

Vorteile des Spezialdienstes

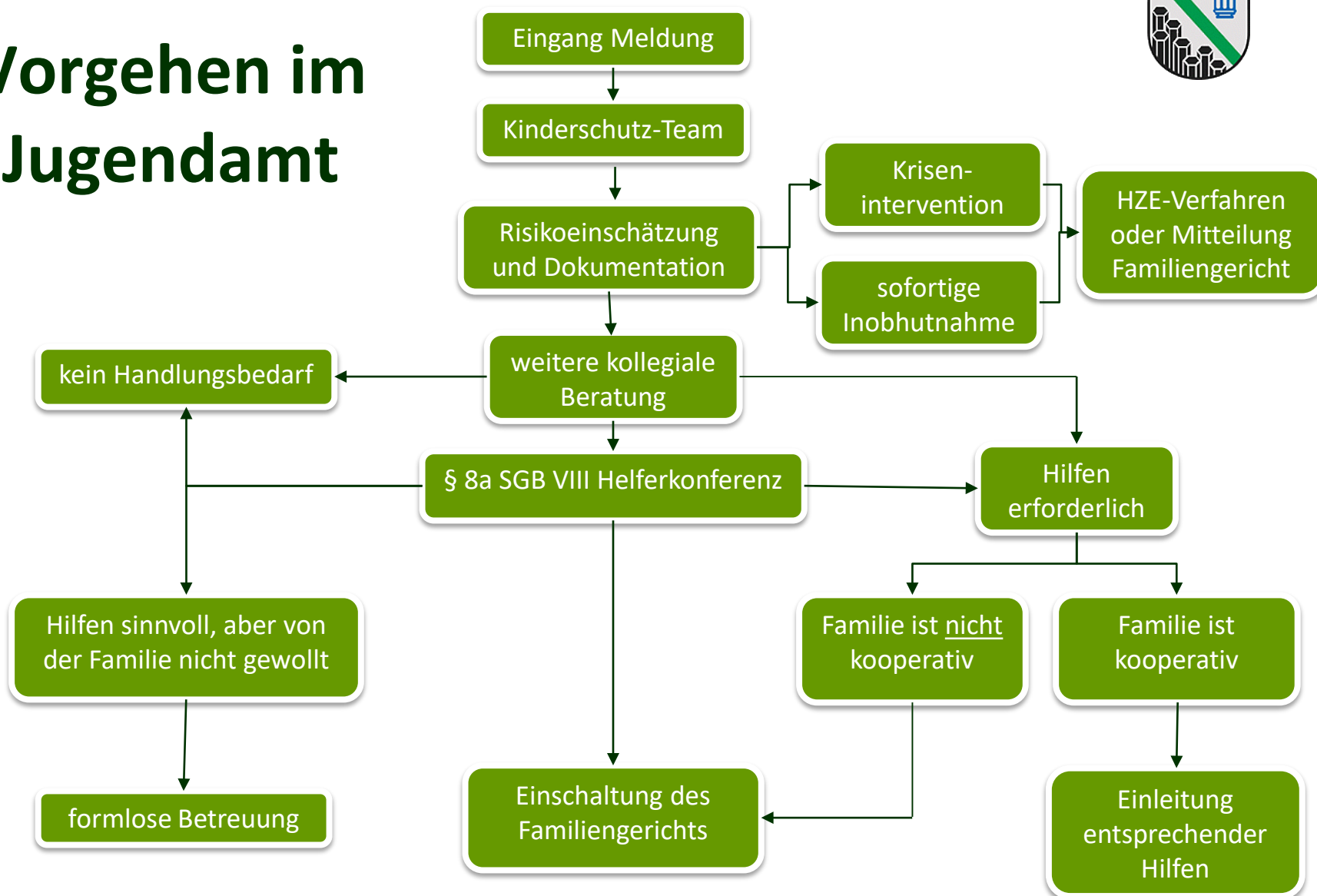
- auf Soforteinsätze besser vorbereitet
- hohes Maß an Fachwissen durch Spezialisierung
- Wirkungsvolles, gebündeltes Zusammenwirken mit äußeren Stellen aufgrund langfristiger Kooperation
- gezielte Interventionen
- Handlungssicherheit durch Erfahrung und eingespielte Abläufe

Vorgehen im Jugendamt

Risikoeinschätzung



Vorgehen im Jugendamt



Vorgehen im Jugendamt

Folgemaßnahmen

Gefährdungseinschätzung

kein Handlungsbedarf

Keine Gefährdung,
aber Handlungsbedarf

- formlose Nachbetreuung
- Übergabe an ASD
- Hilfe zur Erziehung

Gefährdung

- Inobhutnahme
- Einsatz von Krisenkräften
- ggf. Einleitung familiengerichtlicher Verfahren
- Einsatz langfristigerer Hilfen durch ASD

Fallbeispiele

Fall I

Meldung durch anonyme Melder:

- Vierjähriges Kind wurde täglich stundelang, bis spät in die Nacht, am Fenster gesehen
- Eindruck, Kind würde eingesperrt
- bei Klingeln hätte niemand geöffnet, als Kind Fenster öffnete, Fenster war seit dem Vorfall immer verschlossen
- Wohnung sei vermüllt

Fallbeispiele

Fall II

Meldung durch betreuenden Therapeuten:

- Kindesmutter zeigt massive Überforderung mit 13-jährigem autistischem Sohn
- Anzeichen einer psychischen Erkrankung bei der Kindesmutter
- Hinweise auf Suizidalität der Kindesmutter



- Kindesmutter erklärte, konkrete Gedanken an erweiterten Suizid mit Sohn

Statistik

grundlegende Daten

- Planung im Jahr 2021, als Basis galten 360 Meldungen im Jahr
- Durchführung soll mit 4 Fachkräften gewährleistet werden
- Team mit 2 Mitarbeitern eingerichtet zum 01.11.2021
- Unterstützende Tätigkeit
- voll besetzt seit 01.10.2022

Das Kinderschutzteam des Jugendamtes im Westerwaldkreis



Wir stellen vor...

Lena Schöndorf

seit 2018

Sozialer Dienst

seit 2022

Kinderschutz



Laura Pülgen

seit 2020

*Allgemeiner
Sozialer Dienst*

seit 2022

Kinderschutz

Guido
Wießenthauer

seit 2013

*Allgemeiner
Sozialer Dienst*

seit 2015

Vormundschaften

seit 2021

Kinderschutz

Sascha Orth

seit 2016

*Allgemeiner
Sozialer Dienst*

seit 2021

Kinderschutz

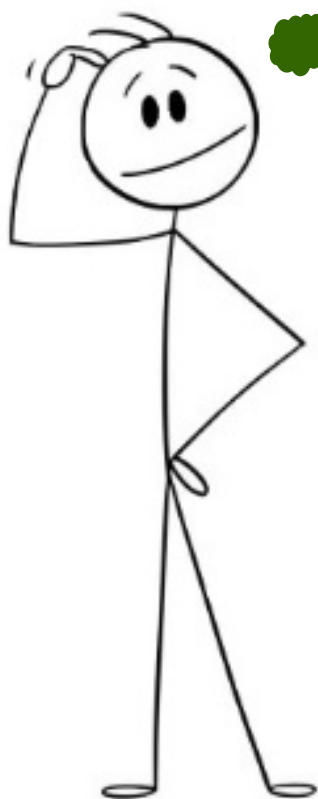
Statistik

Fälle seit voller Besetzung

Monat	Meldungen vom SKS bearbeitet	Meldungen vom ASD bearbeitet	Meldungen in Rufbereitschaft	Meldungen gesamt
Okt 22	27	4	keine Angabe	31
Nov 22	44	5	keine Angabe	49
Dez 22	27	5	keine Angabe	32
Jan 23	42	2	0	44
Feb 23	44	7	0	51
Mrz 23	41	0	2	43
Apr 23	36	2	4	42

- Januar bis April 2023: 180
- 163 davon beim Sonderdienst Kinderschutz
- Januar bis April 2022: 130
- Gesamte im Jahr 2022: 389 (629 betroffene Kinder)
- Hochrechnung für 2023: 539 (488 beim SKS)

Noch
Fragen?



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

